

CHINA im Kino 16.10.2018 – 3.2.2019**Interkulturelle Annäherungen, zwischen Tradition und Globalisierung**

Zhang Yimou: Hero (2002), 1:16:10

Der Ferne Osten rückt näher: Öffnung von Grenzen zwischen Ost und West, wirtschaftlicher und kultureller Austausch, Globalisierung - Gründe genug für die TRAUMFABRIK, die Blicke nach **China** zu richten, eine der frühesten Zivilisationen, in deren Schriftkultur sich (wie in Filmen) Bildhaftigkeit mit Abstraktion verbindet. Festivals, Filmpreise und Retrospektiven weltweit zeigen schon lange die hohe Qualität chinesischer Filme.

Einer der besten Wege, eine Kultur kennenzulernen, ist sich mit ihren Filmen zu beschäftigen: Filme enthalten alle medialen Ausdrucksformen und sind Widerspiegelungen der Gesellschaft. Die chinesische Filmkultur zeigt mehrere parallele Entwicklungslinien: neben Filmen aus **Festlandchina** stehen solche aus **Hongkong** und **Taiwan**. Ihre Entwicklungen sind durch **politische und soziale Umwälzungen** bestimmt: Kolonialismus und Krieg, Bürgerkrieg, Revolution und Kulturrevolution, wirtschaftliche Öffnung und staatliche Kontrolle - vieles davon wird von Themen und Erzählungen der Filme gespiegelt. Unter wechselnden Rahmenbedingungen, zwischen Zensur, Konformitätsdruck und Kritik, suchten Filmkünstler ihre Freiräume.

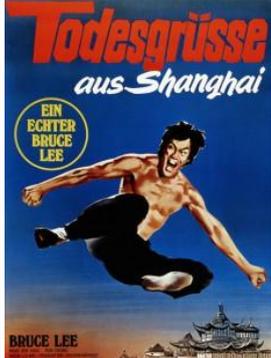
Als eigenständig chinesisches **Filmgenre** wurde im Westen der **Kung-Fu-Film** bekannt, populär geworden durch Bruce Lee. Mehr als nur Action, steht Kung Fu für die Vielfalt traditioneller asiatischer Kampfsportarten, verbunden mit spirituellen Ansätzen zwischen Mystik und Philosophie. Eine Mischung aus Martial Arts (Kampfkunst), Fantasy und (oft epischem) Historienfilm bietet das **Wuxia-Genre**, das Überlieferungen einer jahrhundertealten geschichtlichen Tradition aufgreift, um ihren Stellenwert für die aktuelle Gesellschaft neu zu deuten und zu reflektieren. Neben **Melodramen** zwischen Peking-Oper und Hongkong-Pop stehen **romantische Komödien, Familiendramen, Thriller** – alles das vor dem Hintergrund des raschen Wandels der Gesellschaft.

Die 16. Auflage der TRAUMFABRIK stellt den „**Neuen Chinesischen Film**“ und die „**Neuen Wellen**“ seit den 1970er Jahren in den Mittelpunkt: Filme **verschiedener Genres** der letzten **fünf Jahrzehnte** aus der **VR China, Hongkong, Taiwan**, u.a. von international renommierten **Regisseuren** wie Zhang Yimou, Ang Lee oder Wong Kar-wai. Für westliche Blicke auf chinesische Kultur und Geschichte stehen daneben auch einige Filme aus den USA und Europa. Aus der **Vielfalt interkultureller Perspektiven** wird so eine **Annäherung an Kultur und Gesellschaft Chinas** versucht.

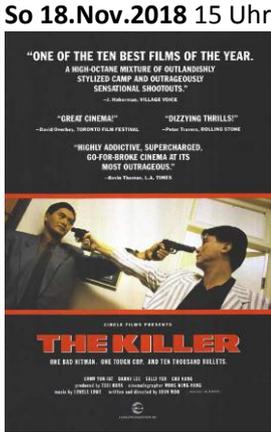
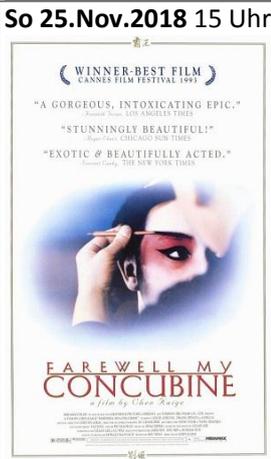
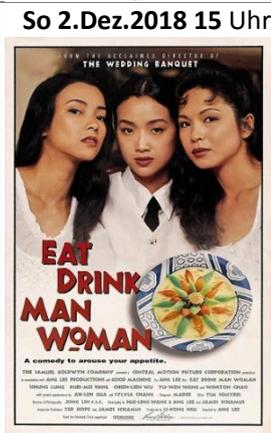
Zum Auftakt der Filmreihe am **Dienstag, 16. Oktober um 18 Uhr** zeigen wir den kontrovers diskutierten Film „Hero“ von Zhang Yimou, mit einer Einführung sowie anschließendem Kinogespräch; danach laden die Partner der Traumfabrik zum Buffet-Networking ein. **Bis Februar 2019** findet die TRAUMFABRIK **jeweils sonntags 15 Uhr** im Filmtheater Schauburg Karlsruhe statt. Zu jedem Film gibt es eine **Mikroeingührung** von Wolfgang Petroll (Filmdozent, ZAK); im **Kinogespräch** nach dem Film haben Interessierte die Möglichkeit, erste Eindrücke zu vergleichen und Gedanken auszutauschen. Begleitend werden **Filmseminare** am ZAK | Zentrum für Angewandte Kulturwissenschaft und Studium Generale (KIT) und an der Akademie für Wissenschaftliche Weiterbildung Karlsruhe (AWWK) angeboten. In Kooperation mit dem ZKM Karlsruhe veranstaltet das ZAK am Mi 12.12.2018 ein **Filmexploratorium im ZKM Medientheater** zu Film- und Videoarbeiten des bekannten chinesischen Künstlers und Dissidenten: „**Ai Weiwei – Bildkünstler und Filmemacher**“. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem ausführlichen Programm der TRAUMFABRIK sowie unseren Webseiten. Text: Wolfgang Petroll

CHINA im Kino. Interkulturelle Annäherungen, zwischen Tradition und Globalisierung

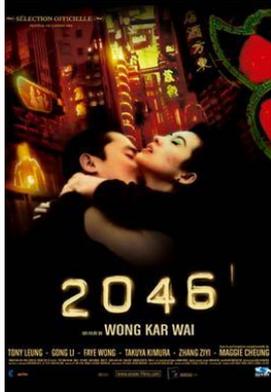
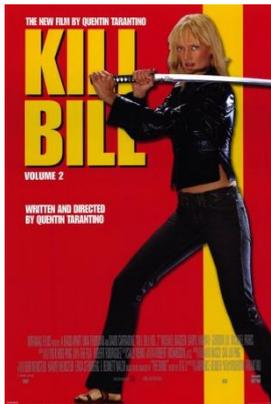
Das PROGRAMM

<p>Di 16.Okt.2018 18 Uhr</p> 	<p>Auftaktveranstaltung mit Mikroeinführung, Film, Kinogespräch und Buffet-Networking</p> <p>Zhang Yimou: Hero (Director's Cut). China 2002, 107 Min. dt. <i>Regie: Zhang Yimou; Kamera: Christopher Doyle; Musik: Tan Dun. Mit Jet Li, Tony Leung, Maggie Cheung, Chen Daoming, Zhang Ziyi, Donnie Yen. – WUXIA-PARABEL</i></p> <p>Die Macht der Bürokratie, eine Debatte über Kalligraphie, ein Held, der sich für den Zentralstaat opfert, aber auch die Fragwürdigkeit von erzählten Geschichten und das Spiel der vier Farben und eine atemberaubende Kampfchoreographie. Mit seiner Version der Geschichte eines politischen Attentats vor über 2000 Jahren schuf Zhang Yimou, einer der ausdrucksstärksten Regisseure der 5. Generation chinesischer Filmemacher, ein kontrovers diskutiertes bildmächtiges Meisterwerk.</p> <p>Nach dem Film: Kinogespräch mit dem Sinologen Prof. Dr. Marc Matten (Univ. Erlangen-Nürnberg) über Film, Geschichte und China heute. Zum Ausklang Büffet und Networking im Schauburg-Foyer.</p>
<p>So 28.Okt.2018 15 Uhr</p> 	<p>Nicholas Ray: 55 Tage in Peking. USA 1963, 153 Min. 35mm Technicolor, dt. <i>Regie: Nicholas Ray; Produktion: Samuel Bronston; Kamera Jack Hildyard; Musik: Dmitri Tiomkin. Mit Charlton Heston, Ava Gardner, David Niven, Flora Robson. – EPISCHES HISTORIENDRAMA</i></p> <p>China zurzeit von Kolonialismus und Imperialismus. Der „Boxer-Aufstand“ 1900 aus westlicher Sicht – Charlton Heston, US-amerikanischer Held vom Dienst, rettet die belagerten Ausländer im Peking Diplomatenviertel. Letzter Film von Regie-Legende Nicolas Ray.</p>
<p>So 4.Nov.2018 15 Uhr</p> 	<p>King Hu: Dragon Inn. Taiwan 1967, 111 Min. OmU <i>Regie, Buch: King Hu; Kamera: Hua Hui-Ying; Musik: Chow Lan-Ping. Mit Shang Kuan Ling-feng, Shi Jun, Bai Ying, Hsu Feng. – WUXIA</i></p> <p>China 1457: Nach einer Palastintrige werden die Kinder eines in Ungnade gefallenen und hingerichteten Generals von seinen Gegnern verfolgt. - Während in der Volkrepublik China die Filmproduktion infolge der Kulturrevolution zum Erliegen kam, schuf King Hu im Exil einen Prototyp des modernen Wuxia-Genres, ein Mix aus Historienfilm, Kampfkunst und Fantasy.</p>
<p>So 11.Nov.2018 15 Uhr</p> 	<p>Lo Wei: Bruce Lee - Todesgrüße aus Shanghai / Fist of Fury. Hongkong 1972, 99 Min. 35mm dt. <i>Regie, Buch: Wei Lo; Produktion: Raymond Chow. Mit Bruce Lee, Nora Miao, James Tien, Robert Baker, Chikara Hashimoto, Jackie Chan. Dt. Erstaufführungskopie – KUNG FU</i></p> <p>Film um den legendären Kampfkunst-Meister Huo Yuanjia, der 1910 in Shanghai starb. Bruce Lee versucht, den mysteriösen Tod seines Meisters aufzuklären, und gerät in Konflikt mit der japanischen Besatzungsmacht. Kungfu-Legende Bruce Lee aus Hongkong machte das Genre, den fernöstlichen Kampfsport und seine Philosophie Anfang der 1970er Jahre international populär.</p>

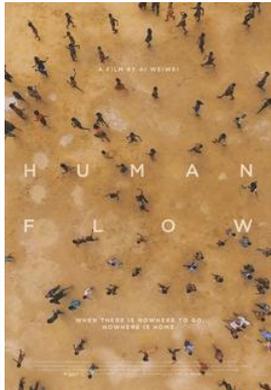
CHINA im Kino. Interkulturelle Annäherungen, zwischen Tradition und Globalisierung

<p>So 18.Nov.2018 15 Uhr</p> 	<p>John Woo: The Killer. Hongkong 1989, 110 Min. 35mm OmeU <i>Regie, Drehbuch: John Woo; Kamera: Peter Pau, Horace Wong; Musik: Lowell Lo. Mit Chow Yun-Fat, Danny Lee, Sally Yeh. - HEROIC BLOODSHED / AUFTRAGSKILLER-FILM</i></p> <p>Gutherziger Profikiller versucht, dem Opfer einer Schießerei zu helfen, und begegnet einem Polizisten, der sich vom Moraletos des Killers beeindruckt lässt. Actionfilm aus dem Subgenre der Hongkong-Blutoper und Beispiel der Hongkong New Wave der 80er Jahre, von Quentin Tarantino gern zitiert.</p>
<p>So 25.Nov.2018 15 Uhr</p> 	<p>Chen Kaige: Lebewohl, meine Konkubine. China 1993, 171 Min. dt. <i>Regie. Chen Kaige; Kamera: Gu Changwei; Musik: Zhao Jiping. Mit Leslie Cheung, Zhang Fengyi, Gong Li. - PEKING-OPER-MELODRAMA</i></p> <p>In der Geschichte zweier Waisenkinder, die zu Stars der Pekingoper werden, spiegelt sich die Geschichte Chinas von der japanischen Besatzung bis zum Terror der Roten Garden wider. Anfänglich von der chinesischen Zensur verboten; die Goldene Palme in Cannes und zwei OSCARS (Fremdsprachiger Film, Kamera) machten den Neuen Chinesischen Film und die Regisseure der 5. Generation weltbekannt.</p>
<p>So 2.Dez.2018 15 Uhr</p> 	<p>Ang Lee: Eat Drink Man Woman. Taiwan 1994, 123 Min. dt. <i>Regie: Ang Lee; Kamera: Jong Ling. Mit Sihung Lung, Kuei-mei Yang, Chien-lien Wu, Yu-wen Wang, Sylvia Chang. – ROMANTISCHE KOMÖDIE</i></p> <p>Kochphilosophie und Leben in Taiwan. Ein Meisterkoch, Vater dreier Töchter mit Liebeskummer, versucht die Familie mit sonntäglichen Mahlzeiten zusammenzuhalten. Letzter Teil der sog. „Father Knows Best“-Trilogie. Einziger Film von Ang Lee (gemessen an Regie-Oscars (Brokeback Mountain, Life of Pi) erfolgreichster chinesischer Regisseur), der in seiner Heimat Taiwan spielt.</p>
<p>So 9.Dez.2018 15 Uhr</p> 	<p>Bernardo Bertolucci: Der letzte Kaiser. GB/Italien 1987, 163 Min. 70mm dt. <i>Regie: Bernardo Bertolucci; Buch: Mark Peploe; Kamera: Vittorio Storaro; Musik: David Byrne, Cong Su, Ryuichi Sakamoto. Mit John Lone, Joan Chen, Peter O'Toole - EPISCHE FILMBIOGRAPHIE</i></p> <p>Puyi, 1908-12 letzter Kaiser der Mandschu-Dynastie, kommt mit zwei Jahren auf den Thron, erlebt nach seinem Sturz den Bürgerkrieg, kollaboriert mit der japanischen Besatzungsmacht, gerät in Stalins Gulag und in maoistische Umerziehungslager. Bertoluccis monumentales Biopic, ausgezeichnet mit 9 OSCARS, gibt einen Eindruck der wechselhaften chinesischen Geschichte des 20. Jahrhunderts.</p>
<p>Mi 12.Dez.2018 18 Uhr</p> 	<p>Filmexploratorium</p> <p>Ai Weiwei - Bildkünstler und Filmemacher. Medien, Kunst, Politik und Transkulturalität mit Film-/Videoclips im ZKM Medientheater, Lorenzstr. 19, EG. Eintritt frei Siehe S. 6</p>

CHINA im Kino. Interkulturelle Annäherungen, zwischen Tradition und Globalisierung

<p>So 16. Dez. 2018 15 Uhr</p> 	<p>Wong Kar-wei: 2046. Hongkong 2004, 129 Min. 35mm dt. Regie, Buch: Wong Kar-wai; Kamera: Christopher Doyle; Musik: Shigeru Umebayashi, Peer Raben. Mit Tony Leung, Faye Wong, Gong Li, Zhang Ziyi, Carina Lau, Maggie Cheung. - ROMANTISCHES SCI-FI-DRAMA</p> <p>Ein Schriftsteller in einem Hotelzimmer in Hongkong: Während er an einem Science-Fiction-Roman schreibt, tauchen Erinnerungen an die Frauen auf, die für sein Leben wichtig waren. Vier Story-Linien kreuzen sich zu futuristischer Kameraführung in einem Strudel aus imaginären Zeitreisen (Die Zahl 2046 spielt auf das Jahr an, in dem das Selbstverwaltungsstatut von Hongkong in der VR China endet).</p>
	<p style="text-align: center;"><i>Wir wünschen Ihnen frohe Feiertage und ein gutes Neues Jahr 2019!</i></p> 
<p>So 13. Jan. 2019 15 Uhr</p> 	<p>Quentin Tarantino: Kill Bill, Vol.2. USA 2004, 136 Min. 35mm dt. Regie, Buch: Quentin Tarantino; Kamera: Robert Richardson; Musik: RZA, Robert Rodriguez. Mit Uma Thurman, David Carradine, Michael Madsen, Darryl Hannah, Gordon Liu, Michael Parks - MARTIAL ARTS RACHE-EPOS</p> <p>Transkultureller Remix ostasiatischer Martial-Arts-Filme: Uma Thurman als Racheengel, David Carradine, Star der innovativen Western-Fernsehserie „Kung Fu“, als Bill, Gordon Liu als legendärer, mürrischer Kampfkunst-Meister Pai Mei: „He hates Caucasians, despises Americans, and has nothing but contempt for women“ (laut Bill). Tarantino pur: blutige Action, sarkastische Dialoge, überraschende Plotwendungen.</p>
<p>ab Fr 18. Jan. 2019 17:30-19 Uhr</p> 	<p>Fremde Welten, interkulturelle Perspektiven: Filme aus und über China Beginn AWWK-Filmseminar in der Schauburg, 6 Filme unter dem Mikroskop an 6 Terminen. Siehe S. 7; Informationen und Anmeldung: www.awwk-karlsruhe.de/80.php/event/36253</p>
<p>So 20. Jan. 2019 15 Uhr</p> 	<p>Jia Zhangke: A Touch of Sin. China/Japan 2013, 125 Min. OmU Regie: Jia Zhangke; Kamera: Yu Lik-wai; Musik: Lim Giong. Mit Jiang Wu, Zhao Tao, Wang Baoqiang - INDEPENDENT CINÉMA VÉRITÉ DRAMA</p> <p>Vier Geschichten nach Tagesaktualitäten aus verschiedenen Provinzen der VR China der Gegenwart: ein Ex-Söldner und Raubmörder, Korruption und sexuelle Gewalt gegen Frauen, Selbstmordserien in einem Unternehmen – Gewaltausbrüche in einer Gesellschaft im Umbruch. Jia Zhangke gilt als herausragender Regisseur der 6. Generation der festlandchinesischen Filmemacher.</p>

CHINA im Kino. Interkulturelle Annäherungen, zwischen Tradition und Globalisierung

<p>So 27.Jan.2019 15 Uhr</p> 	<p>Diao Yinan: Feuerwerk am helllichten Tag. China 2014, 106 Min. dt. <i>Regie, Buch: Diao Yinan; Kamera: Dong Jingsong; Musik: Wen Zi. Mit Liao Fan, Kwai Lun-Mei, Wang Xuebing, Yu Ailei, Wang Jingchun.</i> - NEO NOIR THRILLER</p> <p>Eine verwirrende Mordserie in einer Provinzstadt im Kohlerevier des äußersten Nordosten Chinas. Ein Thriller mit poetischen Momenten, der die düsteren Detektivgeschichten des amerikanischen Film Noir in die Gegenwart der Volksrepublik überträgt und zum Überraschungserfolg der Berlinale 2014 wurde: Goldener Bär für den besten Film, Silberner Bär für Hauptdarsteller Liao Fan.</p>
<p>So 3.Feb.2019 15 Uhr</p> 	<p>Ai Weiwei: Human Flow. Deutschland 2017, 140 Min. OmU <i>Regie: Ai Weiwei; Kamera: Christopher Doyle, Ai Weiwei u.a.</i> – FLÜCHTLINGSDOKUMENTATION</p> <p>Der erste Kinofilm des prominenten chinesischen Künstlers und Dissidenten: „Human Flow“ dokumentiert den weltweiten „Fluß von Menschen“, die Migrationswellen, ausgelöst durch Globalisierung, ökonomische Ungleichheit, politische Krisen, Kriege und Machtkämpfe. Dabei wird eine humanitäre Katastrophe erfahrbar, der wir nur mit größeren Bemühungen um Interkulturalität und Transkulturalität angemessen begegnen können.</p>

OmU Originalfassung mit dt. Untertitel; **OmeU** Originalfassung mit engl. Untertiteln; **dt** deutsche Synchronfassung
35mm / 70mm analoge Filmkopien im 35mm-Standardformat bzw. 70mm-Breitwandformat
Änderungen sind nicht beabsichtigt, müssen wir uns jedoch ausdrücklich vorbehalten.



Jia Zhangke: A Touch of Sin (2013)

CHINA im Kino. Interkulturelle Annäherungen, zwischen Tradition und Globalisierung

BEGLEITPROGRAMM: Filmexploratorium



Ai Weiwei: Study of Perspective – Eiffel Tower. 1995-2003 (Art21)

Ai Weiwei – Bildkünstler und Filmemacher. Medien, Kunst, Politik und Transkulturalität.

Filmexploratorium im ZKM Medientheater

Mit Film- und Videoausschnitten, vorgestellt von Wolfgang Petroll (Filmdozent am ZAK)

Ai Weiwei ist einer der prominentesten Konzeptkünstler und politischen Dissidenten Chinas heute. In Videoarbeiten dokumentierte er schon seit 2003 den rapiden sozialen Wandel in seiner Heimat China, aber auch den Umgang der Bürokratie mit der Erdbebenkatastrophe in Sichuan am 12. Mai 2008 und deren Folgen. Die Behörden reagierten mit Arbeitsbeschränkungen, Verhaftung, Ausreiseverbot. 2017 ist der Künstler erstmals mit einem Kinofilm hervorgetreten: Die Dokumentation „Human Flow“ beschäftigt sich mit dem „Fluß von Menschen“, der weltweiten Migration, ausgelöst durch Globalisierung, ökonomische Ungleichheit, politische Krisen, Kriege und Machtkämpfe, und macht die humanitären Katastrophen in Flüchtlingslagern in aller Welt deutlich.

Das Filmexploratorium versucht, anhand kulturhistorischer Vergleiche Fragen zu erörtern: Wie hat sich das Verhältnis von Kunst und Politik entwickelt? Welchen Stellenwert hat politisch engagierte Kunst? Welche Rolle spielen Neue Medien dabei? Welche inhaltlichen und ästhetischen Maßstäbe sind zu beachten, wenn Künstler aus den Bereichen der Bildenden Künste sich des Kinofilms bedienen? Das soll besonders durch Bilder und Filmclips aus Medienkunst, Video- und Filmarbeiten von Ai Weiwei verdeutlicht werden.

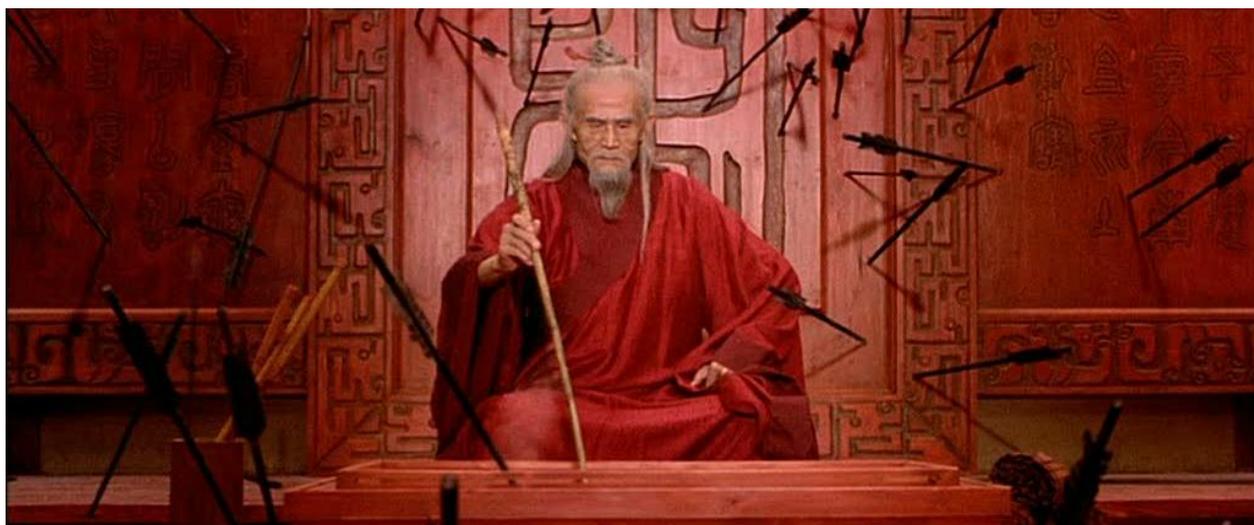
ZEIT Mi 12. Dez. 2018, 18 Uhr

ORT ZKM Medientheater, Karlsruhe, Lorenzstr. 19, EG

EINTRITT FREI



Ai Weiwei: Human Flow. 2017 (Filmstill)

CHINA im Kino. Interkulturelle Annäherungen, zwischen Tradition und Globalisierung**BEGLEITPROGRAMM: Filmseminare**

Zhang Yimou: Hero (2002), 0:22:14

Fremde Welten, interkulturelle Perspektiven: Filme aus und über China

Traumfabrik-Filmseminar der AWWK in der SCHAUBURG

6 Filme aus dem Traumfabrik-Programm, an 6 Terminen vorgestellt und erläutert von Wolfgang Petroll

In einer filmischen Annäherung an China zeigt die Filmreihe TRAUMFABRIK Beispiele chinesischer Filmkultur der letzten 50 Jahre: aus Festlandchina, Hongkong, Taiwan. Die Filme verschiedener Genres spiegeln politische und soziale Umwälzungen wider; epische Historienfilme geben eine neue Deutung geschichtlicher Ereignisse; Familiendramen zeigen das Alltagsleben in sich wandelnden sozialen Milieus. – Im Seminar wird zu jedem Termin ein ausgewählter Film aus der Reihe unter die filmanalytische und kulturgeschichtliche Lupe genommen und anhand von Ausschnitten diskutiert. Der Besuch der Filmreihe TRAUMFABRIK in der Schauburg wird empfohlen (ermäßigter Eintritt für SeminarteilnehmerInnen).

TERMINE Fr 18.1. / 25.1. / 1.2. / 8.2. / 15.2. / 1.3. 2019, jeweils 17:30-19h

ORT Filmtheater Schauburg, Marienstr. 16, Seminarraum (Anmeldung erforderlich)

INFO/ANMELDUNG: www.awwk-karlsruhe.de

Zhang Yimou: Hero (2002), 0:04:52

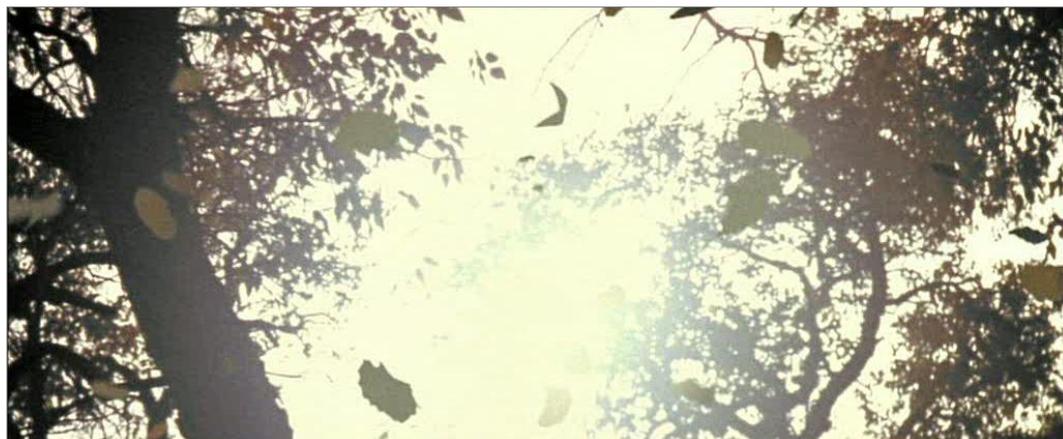
China im Kino: Film und Interkulturalität, zwischen Tradition und Globalisierung

Seminar am ZAK | Zentrum für Angewandte Kulturwissenschaft und Studium Generale des KIT

TERMINE Di 17:30-19h, Beginn Di 23.10.2018, Ende Di 5.2.2019

ORT Campus Süd, Geb 10.81 (Altes Bauingenieurgeb, Otto-Ammann-Platz 1, HS 62 (Mosonyi-HS, R 152)

INFO www.zak.kit.edu – Gäste sind willkommen, soweit Plätze vorhanden.

CHINA im Kino. Interkulturelle Annäherungen, zwischen Tradition und Globalisierung

Zhang Yimou: Hero (2002), 0:36:32

Die TERMINE im Überblick

Stand: 11.10.2018

Di 16.10.2018 18 Uhr	Auftaktveranstaltung mit Mikro Einführung, Film, Kinogespräch und Buffet-Networking Zhang Yimou: Hero (Director's Cut). China 2002, 107 Min. dt. – Wuxia-Parabel Anschl. Kinogespräch mit dem Sinologen Prof. Dr. Marc Matten (Univ. Erlangen-Nürnberg)
So 28.10.2018 15 Uhr	Nicholas Ray: 55 Tage in Peking. USA 1963, 153 Min. 35mm Technicolor, dt. - Episches Historiendrama
So 4.11.2018 15 Uhr	King Hu: Dragon Inn. Taiwan 1967, 111 Min. OmU - Wuxia
So 11.11.2018 15 Uhr	Lo Wei: Bruce Lee - Todesgrüße aus Shanghai. Hongkong 1972, 99 Min. 35mm dt. - Kung Fu
So 18.11.2018 15 Uhr	John Woo: The Killer. Hongkong 1989, 110 Min. 35mm OmeU - Auftragskiller-Film
So 25.11.2018 15 Uhr	Chen Kaige: Lebewohl, meine Konkubine. China 1993, 171 Min. dt. – Pekingopern-Drama
So 2.12.2018 15 Uhr	Ang Lee: Eat Drink Man Woman. Taiwan 1994, 123 Min. dt. – Romantische Komödie
So 9.12.2018 15 Uhr	Bernardo Bertolucci: Der letzte Kaiser. GB/Italien 1987, 163 Min. 70mm dt. - Epische Filmbiographie
Mi 12.12.2018 18 Uhr	Ai Weiwei - Bildkünstler und Filmemacher. Medien, Kunst, Politik und Transkulturalität Filmexploratorium mit Film-/Videoclips im ZKM Medientheater, Lorenzstr. 19, EG. Eintritt Ffrei
So 16.12.2018 15 Uhr	Wong Kar-wei: 2046. Hongkong 2004, 129 Min. 35mm dt. - Romantisches Drama / Science Fiction
	<i>Wir wünschen Ihnen frohe Feiertage und ein gutes Neues Jahr 2019!</i>
So 13.1.2019 15 Uhr	Quentin Tarantino: Kill Bill, Vol.2. USA 2004, 136 Min. 35mm dt. - Martial Arts Racheepos
Fr 18.1.2019 17:30-19 Uhr	Fremde Welten, interkulturelle Perspektiven: Filme aus und über China Beginn AWWK-Filmseminar in der Schauburg, 6 Termine. Info/Anmeldung: www.awwk-karlsruhe.de
So 20.1.2019 15 Uhr	Jia Zhangke: A Touch of Sin. China/Japan 2013, 125 Min. OmU - Independent Drama
So 27.1.2019 15 Uhr	Diao Yanan: Feuerwerk am hellichten Tag. China 2014, 106 Min. dt. – Neo Noir Thriller
So 3.2.2019 15 Uhr	Ai Weiwei: Human Flow. Deutschland 2017, 140 Min. OmU - Flüchtlingsdokumentation

OmU Originalfassung mit Untertitel; OmeU Originalfassung mit engl. UT; dt deutsche Synchronfassung
Änderungen sind nicht beabsichtigt, müssen wir uns jedoch ausdrücklich vorbehalten.

Alle Filme mit **Mikro Einführung** von Wolfgang Petroll (Filmdozent, ZAK); nach dem Film **Kinogespräch**.

ZEIT (wenn nicht anders angegeben): **sonntags 15 Uhr**

ORT (wenn nicht anders angegeben): **Filmtheater Schauburg** Karlsruhe, Marienstr. 16

Eintritt Schauburg: € 9,- / ermäßigt € 7,50 / FilmseminarteilnehmerInnen € 6,-

Eine Zusammenarbeit von Filmtheater Schauburg Karlsruhe und: ZAK | Zentrum für Angewandte Kulturwissenschaft und Studium Generale, KIT
 mit: CULTURE China - The KIT Network for Innovation in Cultural Learning and Training in a University and Research Environment;

AWWK Akademie für Wissenschaftliche Weiterbildung Karlsruhe; ZKM | Zentrum für Kunst und Medien Karlsruhe.

Filmreihe kuratiert von Wolfgang Petroll (ZAK), Herbert Born, Marcus Vetter (Schauburg). Mit freundlicher Unterstützung der Georg-Fricker-Stiftung.